

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
 pro 4gespaltene Petit-Zeile
 oder deren Raum
 25 Pfg.
 Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
 20 Pfg.

Erscheint
 monatlich zwei Mal.

Alle Korrespondenzen und
 Sendungen sind an die Expedition
 Berlin W., Jägerstrasse 73
 zu richten.

Abonnements-Preis:
 pro Quartal
 im deutsch. u. österr. Postverb.
 M. 1,50;
 für Streifbandsendung:
 p. Quartal M. 1,75
 „ „ „ „ 6,75
pränumerando.
 Bestellungen nehmen alle
 Postanstalten
 und Buchhandlungen an.
 Streifbandsendungen sind bei
 der
 Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XV. Jahrgang.

Berlin, den 1. September 1891.

No. 17.

Inhalt: Schulsammlung. — Einladung der Seewarte zur Betheiligung an der Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern. — Weltzeit und Ortszeit im Bunde gegen die Vielheit der sogenannten Einheits- oder Zonen-Zeiten. III. — Verstellbare Spiralrollen. — Uhren mit zwei Pendeln von ungleicher Länge. — Gesperr für Taschenuhren mit Kronenaufzug. — Aus der Werkstatt (Verbindungsschlösschen für Schwungrad-Drehsaiten). — Verbandstag des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher. — Die Zahl π . II. — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Die Redaktion und Expedition der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ befinden sich jetzt
 Berlin W., Jäger-Strasse No. 73.

Schulsammlung.

Im Monat August gingen für die Deutsche Uhrmacherschule in Glas-
 hütte folgende Beiträge bei uns ein:

Von Herrn L. Ullrich in Pressburg 1,75 M., für ein Abonnement zum
 Besten der Schule von Herrn A. E. in Berlin 3 M., für Freixemplare
 d. Zeitg. 15 M. = 19,75 M.

Gesamtbetrag 465,15 M.

Redaktion der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

R. Stäckel.

Einladung der Seewarte zur Betheiligung an der Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern.

In Gemässheit der von Sr. Excellenz dem Herrn Chef der Kaiserlichen Admiralität unterm 2. Dezember 1875 erlassenen Instruktion für die Deutsche Seewarte, § 2 und 4, wird in Hamburg auf der, der Leitung der dortigen Sternwarte unterstellten Abtheilung IV der Seewarte (Chronometer-Prüfungs-Institut) in der Zeit vom 6. November 1891 bis 14. April 1892 die fünfzehnte der alljährlich zu veranstaltenden Konkurrenz-Prüfungen von Marine-Chronometern abgehalten werden, zu welcher es jedem im Gebiete des Deutschen Reiches etablirten Uhrmacher freistehen wird, bis zu zehn Marine-Chronometer, über deren Anfertigung in der eigenen Werkstatt und selbstständige Durcharbeitung der Haupttheile, Unruhe, Spirale und Hemmung wie Ausführung der Reglage, eine schriftliche Erklärung beizufügen ist, unter Beachtung der nachstehenden Bedingungen und Tragung der Transportkosten sowie der Verantwortung einzusenden.

Gemäss hoher Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes vom 12. Juli 1889 werden die geprüften Chronometer, soweit dieselben sich als brauchbar für die nautische Praxis erweisen, in 4 Klassen eingeordnet, welche durch folgende Prädikate bezeichnet werden:

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 1. Klasse: «Vorzüglich». | 2. Klasse: «Sehr gut». |
| 3. „ „ «Gut». | 4. „ „ «Genügend». |

Für die einzelnen Klassen werden die folgenden Maximalwerthe der

die Fehler der Chronometer zum Ausdruck bringenden Koeffizienten A, B und C festgestellt:

	Klasse I	II	III	IV
A+2B+C	2*5	5*0	6*5	10*0
B	0.75	1.20	1.60	2.50
C	0.075	0.100	1.120	0.200

A stellt den Kompensationsfehler, B den durch sprungweise Gang-
 änderung, C den durch Acceleration erzeugten Fehler dar.

Zur Bestimmung von A, B und C werden die Chronometer stufenweise anfangs fallenden (bis 5° Celsius) und später wachsenden Temperaturen (bis 30° Celsius) ausgesetzt, und es werden durch sorgfältige Standbestimmungen die mittleren täglichen Gänge innerhalb der einzelnen Zeitabschnitte (Dekaden) ermittelt. Je 2 der so ermittelten Gänge, welche zu gleicher Temperatur, also zu zwei zur Mitte der Prüfungszeit symmetrisch gelegenen Dekaden gehören, werden paarweise zu einem Mittelwerth zusammengefasst. Es ist sodann A gleich der grössten Differenz zwischen den so gefundenen Mittelwerthen. — Bezeichnet ferner B¹ die grösste Differenz der täglichen Gänge von zwei auf einander folgenden Dekaden, τ die Differenz der mittleren Temperaturen während dieser beiden Zeitabschnitte und T die Differenz der höchsten und niedrigsten überhaupt während der Prüfung vorgekommenen mittleren Dekadentemperatur, so ist

$$B = B^1 - \frac{\tau}{T} A.$$

Die mittlere tägliche Acceleration, C, erhält man, indem man die Gangdifferenzen je zweier zur Mitte der Untersuchungszeit symmetrisch gelegener Dekaden gleicher Temperatur bildet, dieselben durch die Anzahl der zwischen beiden Zeitabschnitten liegenden Tage dividirt und aus den so erhaltenen Zahlen das Mittel nimmt. Zur grösseren Genauigkeit der Bestimmung der Grösse C werden in dieser Weise die Gänge während der 2 ersten und der 2 letzten Dekaden in Rechnung gezogen.

Innerhalb der einzelnen Klassen werden die Chronometer nach der Summe A+2B+C geordnet, d. h. dasjenige Chronometer, bei welchem diese Summe den geringsten Werth erreicht, nimmt den der Güte nach ersten Rang ein.

Einer Verfügung der Kaiserlichen Admiralität vom 24. August 1887 zufolge gelangen auch in diesem Jahre für die ersten 6 der in oben beschriebener Weise geordneten Chronometer Prämien zur Vertheilung. Die Prämierung erfolgt indessen nur dann, wenn das Instrument der ersten